

Die Ameise

„Nimmer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. — 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jakobstr. 64. bei J. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

von

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. — 12. Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ.

Für Zusendung v. Offerten unter Schiffe durch die Redaktion resp. Expedition werden 15 Pf. — 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenk, N.W. Stromstraße 48.

Nr. 13.

Berlin, den 31. März 1882.

Neunter Jahrgang.

Amtlicher Theil des Generalraths. In der Prägung!

Die Herren Ortskassierer und Revisoren derjenigen Ortsvereine, welche Ortsvereins- bzw. Hilfskassengelder verzinslich angelegt haben, werden hierdurch unter Hinweis auf das untenstehende Protokoll zur unverzüglichen Einsendung der in ihren Händen befindlichen Sparkassenbücher behufs Einsichtnahme durch den Generalrath und Vorstand aufgefordert.

Die Sparkassenbücher sind als Briefe mit Werthangabe, d. h. so, daß der volle Betrag, auf welchen dieselben lauten, auf dem sie umschließenden Couvert angegeben wird, auf die Post zu geben und „An Herrn J. Bey, Berlin S., Alte Jakobstraße 64“ zu adressiren.

Die Rücksendung von hier erfolgt sobald als möglich.

Der Generalrath und Vorstand.

Gust. Lenk,
Vorsitzender.

J. Bey,
Hauptkassierer.

Georg Lenk,
Hauptschriftführer.

32. ord. Generalrathssitzung vom 18. März 1882.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Kassenbericht pro Februar, 3) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Der Vorsitzende Hr. Kern eröffnet die Sitzung um 8 1/2 Uhr Abends. Entschuldigt fehlt Hr. Kern. Von den Revisoren sind die Herren Münchow, Feitke, Dollmann und Hube anwesend. Das Protokoll der 31. Sitzung wird verlesen und ohne Aenderung genehmigt und sodann in die L. O. eingetreten.

Zu Punkt 1 theilt der Hauptkassierer mit, daß laut ihm von der Reichsbankverwaltung zugegangener Nachricht von den in unserem Besitze befindlichen, auf der Reichsbank deponirten 4 1/2% Berl. Pfandbriefen für 3000 M. ausgelöst worden seien und deshalb zum Nennwerthe ausgezahlt würden, wodurch uns ein Verlust von ca. 120 M. erwachse. Er habe nun, um uns in Zukunft vor solchen Verlusten zu schützen, der vorher getroffenen Verabredung gemäß die 9600 M. 4 1/2% Pfandbriefe in 4% umgewandelt, d. h. den Anweis zum Ankauf der letzteren gegeben, so daß wir damit 14700 M. 4% und 100 M. 5% Berl. Pfandbriefe, im Ganzen also für 15600 M. auf der Reichsbank deponirt hätten. (Die letzteren 500 M. sind von den Kautionsgeldern der Kassierer angelegt.) Der Generalrath nimmt von den Mittheilungen des Hauptkassierers Kenntniß und erklärt sich mit der Umpandlung der Pfandbriefe einverstanden. — Sodann gelangt zur Mittheilung, daß mit dem Abkommen auf Grund des angenommenen Antrages II des Generalraths sich mehrere alte Mitglieder der Invalidentasse einverstanden erklärt haben, für welche der Hauptkassierer demnach die Regelung der Angelegenheit vorzunehmen wird. Abgelehnt werden muß der Antrag eines Mitgliedes in Fürstenberg, ihm ohne Verzicht auf die Extratrübsung den Zuschuß von 20 Pf. wöchentlich zu gewähren und ebenso der Antrag eines Mitgliedes in Lötzin betr. Deckung von 27 Pf. wöchentlich statt der zu Gebote gestellten 20 Pf. — Auf eine Anfrage des Kassierers Scharff von Königszell, betr. Einsendung der Schriftstücke in Sachen

Arkt und Machner-Königszell an die Hauptstelle hat der Hauptkassierer geschrieben, daß diese Einsendung nur dann zu erfolgen habe, wenn die Schriftstücke vom Generalrath gefordert würden. — Von der Mittheilung, daß die Angelegenheit betr. Entschädigung des Kassierers zu Altwasser der Anweisung des Generalraths gemäß geregelt worden sei, nimmt der Generalrath unter Zustimmung dazu Kenntniß. — Ebenso nimmt der Generalrath Kenntniß von dem durch Hrn. Penkel-Rudolstadt eingesandten Bericht über seine Revisionsreise nach Schmiedefeld, aus welchem hervorgeht, daß Hr. S. die Kassenverhältnisse daselbst in Ordnung befunden und betreffs der flüssigen Mittel zur Anlegung auf der Sparkasse in Suht Anweisung erteilt hat, dem Verein auch sonst mit Rathschlägen zur Seite gestanden hat. — Der Kassierer von Gotha, Clemens Kaufmann, verstarb nach nur kurzer Krankheit am 20. Februar d. J. und stellte sich nachdem, wie der Ausschuß an den Hauptkassierer berichtet, heraus, daß weder etwas von dem Kassenbestande, der in allen Kassen zusammen 163,31 M. betrug, noch in Ordnung befindliche Bücher vorhanden waren. In einer Zusammenkunft mit den Familienmitgliedern des R. übergab der Bruder desselben dem Ausschuß ein auf Et. Kaufmann lautendes Sparkassenbuch über 100 M. zur Deckung. Dies gehörte dem Bruder des Kassierers, der, als Et. Kaufmann j. J. Ortsvereinsgelder anlegen sollte und dies nicht konnte, für den Bruder eintrat, indem er auf dessen Namen 100 M. anlegte, das Sparkassenbuch jedoch in seinem Gewahrsam behielt, anstatt daß, wie dies der § 11 der Kassenordnung vorschreibt, dasselbe sich in den Händen der Revisoren befinden sollte. Von dem ihm ausgehändigten 100 M. zahlte der Ausschuß an die Frau des verstorbenen Kaufmanns 60 M. als Abschlag auf das Sterbegeld aus, so daß also nur noch 40 M. verblieben. Der Hauptkassierer hat in mehrfachem Briefwechsel mit dem Ausschuß gestanden und giebt davon, sowie von den Antwortschreiben des Ausschusses, dem Generalrath Kenntniß. Als Hauptgrund, daß diese Zustände in Gotha obwalten könnten, giebt der Ausschuß an, der verstorbene R. habe die öfter verlangte Einsicht in die Bücher mit der in einer Ortsversammlung öffentlich abgegebenen Erklärung abgelehnt: „Er habe nach dem Statut nur die Kasse und Abschlässe revidiren zu lassen, in seine Bücher habe ihm Niemand hineinzusehen.“ Leider haben sich die dortigen Mitglieder mit diesem leeren Vorwande, der durch einen im Statut enthaltenen, noch zu entfernenden formellen Mangel allerdings einen Echein von Berechtigung gewinnen konnte, abfertigen lassen, ohne an der Hauptstelle anzufragen. Der Generalrath beschließt anlässlich dieses Falles, um jede Unklarheit zu vermeiden, an dieser Stelle noch besonders zu erklären: daß jeder Ortskassierer unbedingt verpflichtet ist, neben Kasse und Abschlässe auch, wie dies selbstverständlich, die Bücher revidiren zu lassen.

Was im Weiteren die Sache Gotha betrifft, so belauf. sich das Defizit unter Berücksichtigung der Anprüche, die R. noch an Sterbegeld, Krankengeld und Kautions hat, auf nur 8,19 M. An die Angelegenheit knüpft sich nach dem Bericht des Hauptkassierers eine lebhafte Debatte, in der u. A. auch auf die bereits oben angeordnete Bestimmung des § 11 der Kassenordnung verwiesen wird, wonach alle Beträge über angelegte Gelder (also insbesondere Sparkassenbücher) von den Revisoren zu verwahren sind und nicht in den Händen des Kassierers bleiben dürfen. Der Beschluß des Generalraths geht schließlich dahin, zur Deckung des obengenannten Defizits die Mittel, welche Gotha im Bildungsfond hat (7,44 M.), zu heranzuziehen. Von der Auflösung des Ortsvereins wird trotz der geringen Mitgliederzahl unter der Voraussetzung Abstand genommen, daß der Ortsverein alsbald einen zu

München, Dollmann, Huve anwesend. Das Protokoll der 30. Sitzung wird genehmigt und sodann in die L.-D. eingetreten.

Zu Punkt I liegt eine Zuschrift des Mitgliedes Tresselt von Hüttensteinach (s. voriges Protokoll) vor, laut welcher L. die wöchentlichen Krankenscheine deshalb nicht hat einreichen können, weil der Arzt sich anfangs geweigert hatte, solche auszustellen, was seitens desselben auch bestätigt wird. Da die Scheine nunmehr eingegangen, so wird dem L. das Krankengeld bewilligt.

Wegen vorgerückter Zeit wird die Sitzung dann um 12^{3/4} Uhr vertagt. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Der Vorstand.
 Gustav Lenz, V. Bey, Georg Lenz.
 Vorsteher. Hauptkassirer. Hauptschriftführer.

Sozialpolitische Nachrichten.

** Ueber die Aufkündigung der Gesellen und Gehilfen hat das Amtsgericht I. in Berlin kürzlich eine Entscheidung gefällt, die wir für richtig nicht erachten können. Der Drechslergeselle P. war bei dem Fabrikbesitzer G. als Akkordarbeiter thätig und wurde nach Ablieferung eines Arbeitsstückes sofort und ohne Kündigung entlassen. Derselbe klagte gegen den Arbeitgeber bei der Gewerbe-Deputation des Magistrats auf eine entsprechende Lohnentschädigung, und das Gewerbegericht verurtheilte den Beklagten nach dem Klageantrage. Auf die hiergegen eingelegte Berufung

auf richterliche Entscheidung hob das Amtsgericht I. das gewerbliche Urtheil auf und wies den Gesellen kostenpflichtig ab, da die Verträge mit Akkordarbeiten die §§ 905, 920 Titel I. Titel II. des Allgem. Landrechts zur Geltung kamen, welche bestimmen, daß ein derartiger Vertrag, wenn nicht anders vereinbart worden, mit Vollendung der in Akkord übertragenen Arbeit zu Ende gehen soll. — Diese Entscheidung, so schreibt die „Volks-Zeitung“, verstößt gegen den § 124 der Gewerbeordnung. Im § 122 ist zunächst bestimmt, daß das Arbeitsverhältnis zwischen den Gesellen oder Gehilfen und ihren Arbeitgebern, wenn nicht ein Anderes verabredet ist, durch eine jedem Theile freistehende, vierzehn Tage vorher erklärte Aufkündigung gelöst werden kann. Sodann verordnet § 124 cit., daß Gesellen und Gehilfen die Arbeit sofort und ohne Aufkündigung verlassen können, wenn der Arbeitgeber bei Stücklohn (Akkordarbeit) nicht für ihre ausreichende Beschäftigung sorgt. Wäre es richtig, daß die Stückarbeit von selbst durch die Erledigung der zur Arbeit übergebenen Stücke endet, eine Aufkündigung daher unnöthig sei, so wäre die Bestimmung des § 124 ganz überflüssig, daß unter Umständen Akkordarbeiter ohne Aufkündigung die Arbeit verlassen können. Diese Vorschrift ergibt vielmehr, daß der § 122 auch auf Akkordarbeiten Anwendung findet, wie die Gewerbe-Deputation des

**den Verwaltungsstellen
 Gewerbevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter,
 gesandten Abschlüssen.**

Ausgabe.

Krankengeld					Begräbnisgeld					50% m die Sanktions- abgeführt	Spel der angelegt	Beihilfe Ausgaben	Summa der Ausgaben	Kassenstand mt. 1881.		Bemerkungen.	
1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse					M.	Pf.		M.
		458 03									768 34	405 13		1564 79	223 28	5 90	
120 70	576 32	108 46				75					12 45			1940 30	3 67	51 98	
	3 75													69 90	100 52		
		40 00												128 78	38 81	9 10	
	779 44	48 52				75				30	351 99		8 00	1282 88	142 30	26 90	
	408 74										183 07		4 20	607 87	51 65		
									150		543 08			1351 95	57 39	100 91	
13 20	29 45	241 52	90 15	254 94							129 06	130 00		349 40	36 10	32 20	
		65 00	18 75								262 01	150 00		582 45	11 23	3 00	
	143 03			9 64							120 89			344 71	91 71	4 20	
	217 49										436 66			1427 47	57 54	1 58	
335 10	550 15	7 84				75					113 29			330 43	25 79		
	145 70	23 52	38 37								68 90	100 00		179 98	145 13		
		6 40									59 42			172 14	21 70	4 96	Begründet 6. 3. 1881.
		35 00				75					208 78			383 11	72 98	6 70	
23 10	109 28	29 20									276 93			1444 43	34 44	6 55	
	148 37	702 72					300				626 70			1326 51	25 73	30 88	
		94 08					150 100				265 36			852 27	105 97	10 00	
14 95	307 95	181 42				75					139 87	414 90		568 00	69 19		
	9 00	305 35									569 94		2 40	1471 35	*38 71	89 94	*) Mehrausgabe.
		6 42					200				360 29	200 00		654 87	127 20	21 04	
	9 10	667 84									133 18			345 29	95 29	1 50	
	45 53	32 10									155 77			323 26	103 87	11 26	
30 00	54 11	60 68				60					37 85			39 23	33 85		Aufgelöst 17. 9. 1881.
78 00	45 00	34 26									279 39			456 37	143 42	27 99	
											88 38			113 85	62 92		Begründet 1. 7. 1881.
	126 96	33 76									788 74	103 25	2 50	1788 52	111 71	91 26	
21 00											352 14	463 80		947 25	77 29	4 14	
39 00	635 29	32 84				150					121 63			296 99	26 97	2 22	Begründet 1. 1. 1881.
	34 28	20 00				60					459 40			1050 77	5 09		
											276 33			553 37	32 74		
167 05											149 21			378 27	71 59	13 56	
	181 05		235 68			150					78 38			264 49			
											60 65			98 78	39 72	2 39	
	231 93	27 84									89 21			109 00	92 39		
														88 37	**11 54	5 76	** Mehrausgabe.
	145 71										83 03						
	177 20																
33 00																	
	15 53																
887 10	5884 74	2499 42	382 95	264 58	120 900 600	150	14 25	9725 02	2027 08	21 40	23987 40	2845 18	569 02				

Magistrats sehr richtig angenommen hat, und daß die erwähnten Bestimmungen des Landrechts durch die Gewerbeordnung abgeändert sind. Das Erkenntnis des Amtsgerichts I. wird daher nicht aufrecht zu erhalten sein.

Vereins-Nachrichten.

§ Königszeit. Protokoll der Ortsversammlung vom 18. März 1882. In Anwesenheit von 24 Mitgliedern eröffnet der Vorsitzende Hr. Langer die Versammlung um 8 1/2 Uhr Abends und wird nach Verlesen und Genehmigung des letzten Protokolls in die Tagesordnung eingetreten. 1. Geschäftliches. Zu diesem Punkte berichtet der Kassirer, daß sich die Herren Sortirer Gerstenberg, Obermaler Gröger, Dreher Beer und Dreher Seidel gemeldet haben, ebenso Frau Agnes Kretschmer zur Verbands-Frauen-Sterbetafel. 2. Vorlage wegen des abzuhaltenden Stiftungsfestes. In der sich hierbei entwickelnden Debatte wird beschossen, eine Woche vor der nächsten Ausschüssung eine Liste, betreffs Sammlung von Unterschriften, zirkuliren zu lassen. Gleichzeitig wird beschossen, die Einführung von Gästen gegen ein Entree von 50 Pf. zu gestatten. Zur Inangriffnahme der Sache wird außerdem noch ein Komitee, bestehend aus den Mitgliedern Hannig, Kinscher, Langer, Selzig I und Heitwer, gewählt. Zu Punkt 3, Anträge und Beschwerden, beantragt das Mitglied Kinscher inbetreff der Stanowitzer Mitglieder, dieselben zur Bildung eines eigenen Ortsvereins zu veranlassen, da Jahre lang schon die statutenmäßige Anzahl von Mitgliedern vorhanden sei. Eine Anfrage des Vorsitzenden betreffs Anschaffung eines Gesetzbuches aus den Mitteln des Bildungsfonds wird von der Versammlung bejahend beantwortet, und nachdem noch eine Beschwerde des Kassirers gegen zwei Mitglieder bezüglich Zahlen der Beiträge ihre befriedigende Erledigung findet, wird die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

Hierauf wurde die Mitgliederversammlung der örtlichen Verwaltungsstelle eröffnet und nach Verlesen und Genehmigung des letzten Protokolls in die Tagesordnung eingetreten. Dieselbe lautet: 1. Geschäftliches, 2. Bericht der Krankenkassirer, 3. Vorschläge und Beschwerden. Unter Geschäftlichem berichtet der Kassirer, daß sich die Herren Obermaler Gröger, Sortirer Gerstenberg, Dreher Beer und Dreher Seidel gemeldet haben und sollen die drei letzten dem Vorstande zur Aufnahme in die I. Klasse empfohlen werden, Herr Gröger jedoch gehalten sein, ein neues Gesundheitsattest beizubringen, da das erste beanstandet wird. Die Mitglieder Nachner, Mezig und Graf haben sich gesund, letzterer jedoch wieder krank gemeldet. Die Krankenkassirer bestätigen, Zuwiderhandlungen gegen ärztliche Vorschriften nicht entdeckt zu haben und wird hierauf die Versammlung um 10 1/2 Uhr geschlossen, da sich der letzte Punkt von selbst erledigte.

Oswald Hannig, Schriftführer.

§ Altwasser. Protokoll der Ortsversammlung vom 18. März 1882. Der Vorsitzende Herr Busch eröffnet die Versammlung um 8 1/2 Uhr. Anwesend sind 56 Mitglieder. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und genehmigt. Vor Eingang in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des plötzlichen Absterbens des in Weissen verstorbenen Mitgliedes Emil Thaesler und widmet dem Verstorbenen anerkennende Worte. Die Versammlung ehrt das Andenken des so früh Dahingegangenen durch Erheben von den Plätzen. Hierauf tritt die Versammlung in die Tagesordnung ein, dieselbe lautet: 1. Geschäftliches, 2. Anträge und Beschwerden. Unter Geschäftlichem liegt ein Schreiben von Herrn Professor Binder vor, in welchem derselbe anzeigt, daß er durch heftiges Erkranken seiner Frau am Erscheinen verhindert sei; die Versammlung nimmt davon Kenntniß. Weiter meldet der Vorsitzende die Aufnahme des Porzellandrehers Paul Vogt, sowie das Ausscheiden des Mitgliedes Emil Thaesler durch Tod. Als übersiedelt von Fürstenberg nach hier hat sich angemeldet das Mitglied Karl Weber, Porzellanmaler. Außerdem giebt Vorsitzender den Beschluß der letzten Ortsverbandversammlung bekannt, betreffend das Einsammeln von gebrauchten Briefmarken, Eisenbahnbillets, Zigarrenspitzen etc. und ersucht die Mitglieder, dieses Unternehmen zu unterstützen, indem der Ausschuß zern bereit sei, Beiträge entgegen zu nehmen. Zu Punkt 2 wird beantragt, für die Bibliothek ein Sprachwörterbuch für englische Sprache anzuschaffen; die Versammlung hält dasselbe nicht für zweckmäßig und wird beantragt, an Stelle dessen ein gutes Fremdwörterbuch anzuschaffen. Der Vorsitzende läßt über beide Anträge abstimmen, wobei ersterer Antrag fällt, bei letzterem sich Stimmengleichheit ergibt; da in diesem Falle der Ausschuß entscheidet, so erklärt Vorsitzender, erst Erkundigungen über den Preis eines solchen Buches einzuziehen und den Antrag nochmals der nächsten Ortsversammlung zu unterbreiten. Ein weiterer Antrag, behufs Anschaffung des Werkes „Zwei Jahrtausend Deutsches Leben“ von Johannes Scherr wird mit Majorität angenommen. Da weiter nichts vorliegt, erfolgt Schluß der Versammlung um 9 1/4 Uhr.

Mitgliederversammlung der örtlichen Verwaltungsstelle. Der Vorsitzende eröffnet dieselbe um 9 1/4 Uhr in Anwesenheit von 56 Mitgliedern. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und genehmigt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Bericht der Krankenkassirer, 3. Anträge und Beschwerden. Unter Geschäftlichem meldet der Vorsitzende die Aufnahme des Porzellandrehers Paul Vogt, sowie das Ausscheiden des Mitgliedes Emil Thaesler durch Tod. Als übersiedelt von Fürstenberg nach hier hat sich gemeldet das Mitglied Karl Weber, Porzellanmaler. Zum 2. Punkt berichten die Krankenkassirer, daß sie die Kranken pflichtgemäß besucht und dieselben für wirklich krank befunden haben. Zu Punkt 3 wird ein verspäteter Antrag bis nächste Ortsversammlung vertagt. Weiter liegt nichts vor und erfolgt Schluß der Versammlung um 9 1/2 Uhr.

Aug. Schroll, Schriftführer.

§ Oberhausen. Protokoll der Ortsversammlung vom 13. März 1882. Der Vorsitzende Herr Klein eröffnet die Versammlung um 8 1/2 Uhr. Nach Verlesung des letzten Protokolls wird in die Tagesordnung eingetreten, zu welcher Punkt 1, Beitragszahlung, wie immer erledigt wurde. Bei Punkt 2, Aufnahme und Ausschluß, meldete sich Hr. Theodor Schiefer aus Nippes, früher Mitglied in Kopenhagen, und zum Ausschluß kam Wilhelm Köstner wegen fehlender Beiträge. Der letzte Punkt, Berichtendes, wurde dahin erledigt, daß auf Anregung von Herrn Dankhoff mit dem Ortsverein Styrum

in nähere Verbindung getreten werden soll. Da sich Niemand mehr unter dem letzten Punkte zum Worte meldete, erfolgte Schluß der Ortsversammlung und zugleich Eröffnung der Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle, welche außer Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern nichts Erwähnenswerthes bot. Zur Aufnahme meldete sich Th. Schiefer und zum Ausschluß kam Wilhelm Köstner. Schluß der Versammlung um 10 Uhr.

Johann Kogler, stellvert. Schriftführer.

§ Neustadt-Magdeburg. Protokoll der Ortsversammlung vom 11. März 1882. Die Versammlung wird vom Vorsitzenden um 8 1/2 Uhr eröffnet. Anwesend sind 22 Mitglieder. 1. Kassenbericht vom 4. Quartal 1881. Der Kassirer aber jegige Kassirer Herr Rheinheimer verliest den Bericht in Abwesenheit des derzeitigen Kassirers Herrn Scholze. Einnahme durch Wochenbeiträge, Einstand, Bestand etc. M. 87,73, Ausgabe an Verbandsbeiträgen, Generalratskasse etc. M. 59,41, bleibt Bestand M. 28,32. Zur Bildungsfonds bleibt ein Bestand von M. 24,29, nachdem für Anschaffungen zur Einrichtung des Gesangsvereins M. 16,35 ausgegeben sind. 2. Im Jahresbericht wird mit Mitgetheilte, daß 5 Versammlungen stattgefunden haben, die durchschnittlich von 18 Mitgliedern besucht waren. Mitglieder waren am Anfang des Jahres 38, am Schluß 42 vorhanden. Die Einnahme betrug M. 275,55, die Ausgabe M. 247,23, bleibt Bestand M. 28,32. Die Einnahme im Bildungsfonds beträgt mit Bestand M. 40,64, die Ausgabe M. 16,35, Bestand M. 24,29. 3. Es soll ein größerer Bibliothekschrant angeschafft werden, und soll derselbe im Versammlungslokale aufgestellt werden und zu gleicher Zeit zur Aufbewahrung der Gesangsbücher dienen; der Vorstand wird mit Anschaffung eines solchen Schrankes beauftragt. 4. Ueber Gesangs-Angelegenheiten referirte der Vorsitzende des Vereins Herr Hellmig. Demnach erhält der Lehrer Herr Wöllmer für die verfloffenen 4 Monat nebst H. Auslage M. 28, per Jahr M. 80. Eintrittsgeld soll nicht erhoben werden, auch soll es dem Verein freistehen, tüchtige Kräfte, die nicht dem Ortsverein angehören, aufzunehmen, doch müssen dieselben in hiesiger Fabrik beschäftigt sein und müssen statt 30 Pf. monatlich 50 Pf. zahlen.

Protokoll der Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle der Krankenkasse. 1. Kassenbericht pro 4. Quartal 1881. Einnahme an Wochenbeiträgen nebst 4 Einständen und Bestand M. 305,30, davon ab an Krankengeld M. 77,63, an die Hauptkasse M. 95,84, Kassirer M. 3,83, Porto M. 0,80, im Ganzen Ausgabe M. 178,10, bleibt Vortrag M. 127,20, M. 200 sind bei der Sparkasse angelegt. Im Laufe des Jahres betrug die Einnahme mit Bestand vom Jahre 1880 M. 782,07, Ausgabe war an Krankengeld M. 77,63, an den Kassirer M. 14,40, an Porto M. 2,55, an die Hauptkasse M. 360,29 und 200 M. bei der Sparkasse angelegt, Summa M. 654,87, bleibt Bestand M. 127,20.

L. Lehmann, Schriftführer.

Versammlungskalender.

* **Bonn-Poppelsdorf.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 1. April 1882, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Beitragszahlung, 2. Wahl eines Revisoren, 3. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, 4. Verschiedenes.

Ed. Eberhardt, Schriftführer.

* **Neuhaus am Rennweg.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 9. April (1. Osterfeiertag), Nachmittags 4 Uhr im Lokale des Herrn Emilius Eichhorn. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Anträge und Beschwerden. Nachdem Versammlung der Krankenkasse (eingelchr. Hilfskasse). Tagesordnung ist bekannt.

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß der Kassirer angewiesen ist, die Beiträge inkl. 1. April einzuziehen. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Anton Bräschold, Schriftführer.

* Sterbetafel.

Berlin-Moabit (Opdenhoff's Fabrik). Otto Puls aus Charlottenburg, Porzellandrehler, geb. den 9. 4. 1857, gest. den 20. 3. 1882 an Lungen-schwindsucht. Krankheitsdauer 4 Wochen.

Briefkasten der Redaktion.

Der Artikel „Die Ausstellung der fgl. Porzellan-Manufaktur etc.“ mußte wegen Raummangel zurückbleiben.

* **Berichtigung zum letzten Vorstands- und Generalratsprotokoll.** 1) Die Sitzung hat nicht, wie irrthümlich angegeben, am 14. sondern am 11. Februar stattgefunden. 2) Der Beisitzer in Frankfurt heißt M. Sommer, nicht L. Sommer. Georg Lenz.

Anzeigen.

Empfehlenswerthe Schriften für die Ortsvereine, zu beziehen durch das Verbandsbureau, S., Alte Jakobstraße 64.

Natur und Ursachen des Volkswohlstandes von Adam Smith 16 Lieferungen à 40 Pf.

Der Handwerker nach den Forderungen der Gegenwart, von G. Raib. 60 Pf.

Die sittlich-religiöse Bedeutung der sozialen Frage, von Prof. Dr. Schönberg. 40 Pf.

Das deutsche Handwerk und die soziale Frage, von J. D. Dannenberg. 1,75 M.

Arbeitsmarkt.

Dreher-Gesuch.

3 tüchtige solide Grobdreher für Kaffeekannen u. Terrinen, 3 Becherdreher für billige Tassen sofort gesucht von

(0,75) Witz u. Riffart, Nippes bei Cöl u.

Solide tüchtige

Eindreher

welche auf einer Steinzeugfabrik Bayerns Arbeit nehmen wollen, mögen ihre Adressen alsbald an den Unterzeichneten einsenden. Georg Lenz